

VOM HERBST-CUMIN DER EMSER BÜRGERGEMEINDE

Von Claudio Willi



Der Bürgerrat: (von links) Sergio Maissen, Franziska Willi Weggler, Präsident Ursin Fetz, Petra Hörler-Theus und Andri Jörger. Bild Denise Hörler-Theus

Präsident Ursin Fetz konnte kürzlich gegen 80 Personen zur Herbstversammlung des Cumin der Vischnanca burgaisa, der Bürgergemeinde Domat/Ems, begrüßen, deren offizieller Teil aus Covid-Schutzgründen in der Mehrzweckhalle Tircal durchgeführt wurde. Er betonte in seiner romanisch und deutsch gehaltenen Begrüssung, die Bürgergemeinde erfülle Aufgaben im öffentlichen Interesse zum Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner und trage Sorge zum Erbe unserer Vorfahren und möchte dieses auch für künftige Generationen sichern. Ein besonderes Augenmerk gelte dabei «der rätoromanischen Sprache, der Kultur und Tradition unseres Dorfes».

Die Sitzungen des Bürgerrates werden auf Romanisch geführt. Deshalb seien gute Romanischkenntnisse auch eine Vorausset-

zung für die Sekretariatsstelle, die nun unbefristet geschaffen werden soll. Ein Milizparlament brauche eine professionelle Unterstützung in der Administration. Die Teilzeitstelle werde ausgeschrieben, Denise Hörler-Theus, die diese seit Januar 2020 innehat, gelte als angemeldet. Die Versammlung stimmte einstimmig zu. Wichtiges Sachgeschäft war die Verlängerung der Kompetenz des Bürgerrates für Verkauf oder Abgabe von Land im Baurecht in der Industriezone Vial, die sich seit der Übertragung der Baurechte von der Holzindustrie Pfeifer an den Kanton im Oktober 2015 äusserst positiv entwickelt. Von den ursprünglich 215 000 Quadratmetern sind aktuell noch 155 000 Quadratmeter frei verfügbar, wovon 76 000 Quadratmeter für eine Sägerei-Option reserviert bleiben.

Im Moment sind zwei Baustellen in Arbeit. Einerseits baut die Firma Hamilton ihre Produktionsstätte aus. Andererseits realisiert die LJH Immo AG ein Produktions- und Verwaltungsgebäude auf dem Areal des ehemaligen Stalls Gazzoli. Der Bürgerrat beantragte eine Verlängerung der 2018 erteilten Kompetenz, Flächen an ansiedlungswillige Industrien im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen, dies weil die Heimfallentschädigung von komplexen Industriebauten schwierig sei. Über die Frage, ob auch die Option Verkauf notwendig sei, entstand eine lebhafte Diskussion, dann hätten künftige Generationen nichts mehr dazu zu sagen. Bürgerpräsident Ursin Fetz wie auch Gemeindepräsident Erich Kohler wiesen auf die Schwierigkeiten bei einem Heimfall hin, und mit dem Verkaufserlös könnten Mietwohnungen gebaut werden, was laufend Einnahmen bringe. Der Antrag von Pius Federspiel, die Verkaufsoption zu streichen, wurde von der Versammlung mit 66:7 Stimmen abgelehnt und in der Schlussabstimmung dem Bürgerrat die geforderte Kompetenz gegen vier Neinstimmen erteilt.

Verschiedene Beitragsgesuche waren zu behandeln, die alle einstimmig genehmigt wurden: Die Kinderkrippe Tripiti wird für die kommenden drei Jahre mit jährlich 10 000 Franken unterstützt, was von Departementschefin Silvia Bisculm Jörg verdankt wurde. Die Sesselbahn und Skilifte Feldis werden für die umweltfreundliche Stromerzeugung mit 10 000 Franken unterstützt. Dem Beitragsgesuch des FC Ems von 50 000 Franken für die Erneuerung des Kunstrasens im Vial wurde einstimmig entsprochen, wofür sich FC-Präsident Walter Frizzoni wie auch für die stetige Unterstützung des Sportvereins mit seiner grossen Jugendabteilung durch die Bürgergemeinde bedankte.

Petra Hörler-Theus, Präsidentin der Einbürgerungskommission, informierte unter Varia über die verschiedenen Einbürgerungen im letzten Jahr, die sich auf elf belaufen, weniger als Jahre zuvor. Die «Hitparade» der Emser Geschlechtsnamen, die immer wieder etwas variiert, zeigt an der Spitze Jörg mit 82 Personen, gefolgt von Federspiel (79), Willi (78), Fetz (71), Seglias (47), Brunner (36), Rageth (31), Bargetzi (27), Theus (23), Zarn (21). Vizepräsident Andri Jörger präsentierte unter dem Stichwort Geschichte von Theo Haas zusammengestellte Fotos, so über den letzten Viehmarkt vom 19. Oktober 1961, als vor rund 60 Jahren im grossen Garten des «Weiss Kreuz» der letzte Vieh- und Warenmarkt stattfand. Im Anschluss an die Bürgerversammlung ging es zum Umtrunk in die Sentupada, wo mit oder dank Zertifikat auf die Vergangenheit und die Zukunft angestossen werden konnte.